

Ist „Blindschreiben“ noch zeitgemäß?

Die Methodik des Zehn-Finger-Tastschreibens im kommunikationstechnischen Unterricht

Die Methoden der Tastaturschulung und des Zehn-Finger-Tastschreibens sind auch im Zeitalter der Computertechnologien oft sehr einseitig und auch eintönig und haben ihren Ursprung im Erlernen des Maschinenschreibens auf der mechanischen Schreibmaschine. Der Computer bietet jedoch durch den Einsatz von Tastaturlernprogrammen eine größere Vielfalt an Abwechslung und dadurch variable Übungsmöglichkeiten.

Die herkömmliche Erarbeitung der Tastatur ist hauptsächlich durch das additive Aneinanderreihen von korrespondierenden Griffen mit zunächst wirklichkeitsfremden Buchstabenfolgen und abstrakten Wort- und Teilwortgebilden geprägt. Die Übungsvorgänge laufen dabei sehr mechanisch ab; das psychomotorische Gedächtnis wird unter Zurückdrängung kognitiver Fähigkeiten trainiert. Je nach Intensität des Anteils an Tastaturschulung im Lehrplan zieht sich der Tastaturerarbeitungsprozess bis zu einhalb Jahre hin. Unter dem Aspekt der Vermeidung einseitiger und festgefahrener Tastschreiblernmethoden besteht Bedarf an weiteren geeigneten Lernverfahren.

Die Tastschreiblernmethode „fiellascript“

Andere und für das bayerische Schulsystem neue Wege beschreibt die Tastschreiblernmethode „fiellascript“. Dieses Verfahren wird als ein so genanntes „mentales“ Lernsystem bezeichnet. Durch die erhöhte Einbeziehung kognitiver Fähigkeiten soll ein ausgeglichener und effektiverer Lernprozess in Gang gesetzt werden. Die Erarbeitung der Tastatur und der damit verbundenen Tastwege lässt sich dadurch in kurzer Zeit bewältigen, wobei die Erreichung von Schreibgeschwindigkeit und Schreibsicherheit nach wie vor ein Problem der Intensität des Trainings und der Übung ist.

Die Systematik der Schreibtechnik wird in sehr kurzer Zeit erlernt.

Durch die Lernmethode „fiellascript“ wird der Benutzer der

Computertastatur nach etwa fünf bis acht Lerneinheiten in die Lage versetzt, mit der richtigen Hand und dem richtigen Finger die richtige Taste niederzudrücken. In der Computerpraxis bedeutet dies, dass die Griffen zur Grundstellung, zu Buchstaben, Satzzeichen und Ziffern zunächst ohne langwierige Erarbeitungsphasen umfassend im Zehn-Finger-Tastensystem bedient werden können.

Lernatmosphäre

Das Ganze geschieht zwar nicht „im Schlaf“, sondern durch intensives Eintrainieren des Systems mit Ankreuz- und Vorstellungsbildungen in einem Arbeitsheft. Die motorische Entwicklung wird durch die sofortige praktische Umsetzung des Gelernten mit der Tastatur mittels Tastschreiblernbuch und nach Möglichkeit auch mit einem Tastschreiblernprogramm gefördert. Durch die Kombination des mentalen Trainings – unter Einbeziehung der kognitiven Fähigkeiten des Lernenden – mit der Förderung der motorischen Entwicklung entsteht eine abwechslungsreiche und angenehme Lernatmosphäre, die dem Lernfortschritt zugute kommt. Die kognitiven Fähigkeiten werden durch eine Reihe von „Eselsbrücken“ wie Farbzusammenordnungen, Symbole, Figuren und Memoryspiele gezielt zur Unterstützung der psychomotorischen Fertigkeiten eingesetzt.

Schreibgeschwindigkeit

Die Tatsache, dass der Lernende durch „fiellascript“ schnell beherrscht, wie die Tastatur im richtigen 10-Finger-System bedient werden kann, hat noch nichts mit einer erhöhten Schreibgeschwindigkeit zu tun. Wie bei jedem Anfängerunterricht wird zunächst

sehr langsam gearbeitet; je mehr Schreibtraining und Schreibarbeit mit Fleiß und Ausdauer betrieben werden, desto routinierter, schneller und sicherer kann der Computer bedient werden.

Schreibtraining mit vollständigen Texten

Der Unterschied zu den herkömmlichen Tastschreib-Lernmethoden ist aber entscheidend: Die Schüler üben nach kurzer Zeit das Schreiben von vollständigen sinnvollen Texten ohne „Kunstgriffe“. Schon im ersten Ausbildungsjahr der Tastaturschulung sind die Schüler in der Lage, sich fachintern, fächerübergreifend und in Projekten an der Erstellung und Bearbeitung von vollständigen Texten mit dem Computer zu beteiligen.

Zusammenfassung

Die frühzeitige Fixierung auf die Bedienung des gesamten Tastenfelds im Zehn-Finger-System wirkt sich nicht nur positiv auf die Schreibfertigkeit sondern insgesamt auch auf den routinierten Umgang mit der Tastatur und somit des gesamten Computersystems aus, was wiederum günstig für computerorientierten Unterricht in allen Schulfächern ist.

Die hier vorgestellte Lernmethode ermöglicht Schülern und anderen Lernwilligen in einer effektiven, rationellen und zeitgemäßen Art das Erlernen des Zehn-Finger-Tastschreibens. Sie gewährleistet eine angenehme Lernatmosphäre durch die Kombination von mentalem Training mithilfe eines Arbeitshefts und der praktischen Arbeit am Computer; das Gefühl einer „Dressur“ wird zurückgedrängt. Die zügige Einübungsphase ist geeignet, zu verhindern, dass Tastaturbediener den Lernprozess des korrekten und rationellen Tastschreibens entweder gar nicht beschreiten oder irgendwann abbrechen, um sich eine eigene unprofessionelle (auch mit Lernaufwand verbundene) Bedienungsart anzueignen.

BUY Otto Pöschl

